

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Durlacher Tagblatt. 1920-1964 1926

238 (14.10.1926)

Durlacher Tageblatt

(Durlacher Wochenblatt gegründet 1829) mit den amtlichen Bekanntmachungen für den Amtsbezirk Karlsruhe.

Ercheint täglich nachmittags, Sonn- u. Feiertage ausgenommen.
Bezugspreis: Durch unsere Boten frei ins Haus im Stadt-
bereich monatlich 1,70 Mark. Einzelnummer und Belegblatt
10 Pfennig.

Redaktion, Druck u. Verlag: Adolf Dübs, Durlach, Mittelstr. 6.
Fernsprecher 204. Postfachkonto Karlsruhe-Nr. 10101.



Anzeigenberechnung: Die gespaltene Millimeterzeile
8 Pfennig, Reklamezeile 25 Pfennig. Schluß der Anzeigen-
annahme tags zuvor nachm. 4 Uhr, für dringliche Familien-
anzeigen am Erscheinungstag 1/2 Uhr vorm. Für Blagvor-
schriften und Tag der Aufnahme kann keine Gewähr übernommen
werden. Im Falle höherer Gewalt hat der Bezahler keine
Ansprüche bei verspätetem oder Nichterscheinen der Zeitung.

Nr. 238

Donnerstag, den 14. Oktober 1926

97. Jahrgang

Kurze Tagesübersicht

In der Nordsee hat der Nordweststurm neues Un-
heil angerichtet, namentlich Helgoland bedroht und großen
Schaden verursacht.

Auf seiner Esch-Reise hat Poincare erklärt, daß Frank-
reich das Saargebiet vor Ablauf der Frist nicht räumt.

Zwei tschechische Kabinett sind zwei Deutsche eingetreten,
zwei Professoren der deutschen Universität in Prag.

Das südlawische Kabinett ist zurückgetreten.

In Preußen will Ministerpräsident Brauns die Verhand-
lungen über die Regierungsumbildung am Donnerstag
aufnehmen.

Im französischen Kabinett ist eine Krise ausgebrochen.
Marin und Maginot haben sich gegen die Unterzeichnung
des Schuldenabkommens mit Amerika ausgesprochen.

Die künftige Organisation der Reichs- wasserstraßenverwaltung

Reichsverkehrsminister Dr. Krobne gewährte bei seiner An-
wesenheit in Heidelberg einem Vertreter der „Badischen Presse“
eine Unterredung, in der sich der Minister eingehend über die
deutsche Wasserstraßenverwaltung äußerte. Der Minister sieht
keine Aufgabe darin, auch Bayern und Württemberg an den
Reich herananzubringen und ganz Süddeutschland, ohne Rücksicht
auf die Landesgrenzen an das norddeutsche Wasserstraßennetz an-
zuschließen. Die Gefahr einer starken Zentralisation bestehe
nicht, es sei sogar seine Absicht, tünftigt zu dezentralisieren. Die
größeren Wasserstraßenländer hätten schon frühzeitig erkannt,
daß eine geordnete Entwicklung der deutschen Stromsysteme und
großen Kanäle nur möglich sei, wenn die Bundesstaaten nicht
nach den politischen Verwaltungsbezirken getrennt arbeiten. Mit
einem Oberaufsichtsrat allein könne eine, auf praktischen Ergeb-
nissen fußende Mitarbeit des Reiches nicht erreicht werden. Der
eigentliche Fortschritt in der Ausweisung der Wasserstraßen
an das Reich sei mit der Weimarer Verfassung erzielt worden,
die die verkehrswichtigen Wasserstraßen dem Reich zu eigenen
Verwaltungen unter eigener finanzieller Verantwortung über-
tragen haben. Das dieser Gedanke gesund sei, sei auch im Reichs-
tag und im Reichswirtschaftsrat, vom Reichsverband der In-
dustrie und anderen bedeutenden Verbänden stets betont worden,
sogar zu schweigen von der wiederholten Forderung der Schiff-
fahrtsinteressenten. Am 1. April 1921 hat das Reich die Wasser-
straßenverwaltung übernommen. Allerdings habe eine Anzahl
von Länderregierungen dem Reich das Recht zur Schaffung eigener
Behörden in der Mittel- und Unterinstanz nicht zugestanden
wollen. In der Ministerialinstanz habe die Selbständigkeit der
Reichswasserstraßenverwaltung zu keinerlei Nachteilen geführt.
Es hätte sich aber herausgestellt, daß eine rein staatliche Aufsichts-
aufgabe mit einem jährlichen Kostenaufwand von über 150 Mil-
lionen nur durchgeführt werden könne mit Behörden, die den
Wünschen des Ministeriums uneingeschränkt unterstehen. Unter
diesen Umständen blieb nichts anderes übrig, als nach einmütiger
Stellungnahme des Reichskabinetts auf die Einleitung eines
Verfahrens vor dem Staatsgerichtshof gegen einige Länder zu-
rückzutreten. Dieser habe die Meinung des Ministeriums von
der durch die Reichsverfassung geschaffenen Lage uneingeschränkt
bestätigt. Er habe mit aller Bestimmtheit ausgesprochen, daß es
das Natürliche und Gebotene sei, eigene Wasserstraßenbehörden
des Reiches zu bestellen, nur wolle der Staatsgerichtshof das
Prinzip nicht rein formalistisch gebannt wissen und die Mög-
lichkeit anerkennen, daß bei einzelnen, besonderen örtlichen Ver-
hältnissen unterliegenden Stellen, das Reich auch Ausnahmen
auslassen in der Lage sei. Danach sei a. B. bereits in der Sied-
elbe bei Hamburg und bei dem Teltow-Kanal Verfahren wor-
den. Nicht nur durch die organisatorische Zusammenfassung der
Behörden, sondern weit mehr noch durch die Steigerung des
Reichsnetzes und die weitergehende Zentralisation werden Er-
gebnisse erzielt werden können. Reichstag und Reichsrat wer-
den natürlich nach der Verfassung die Möglichkeit der Kontrolle
im hohem Maße behalten, denn alle wirklich einschneidenden
Wasserbauten seien auch bedeutende Ausgabenposten im Reichs-
haushalt. Vor allem aber sei die Reichsregierung bereit, das
materielle Wasserrecht der Länder unberührt zu lassen, ja sie
will sich sogar auf der Grundlage dieses Rechtes für ihre Be-
lange den nach Landesrecht zum Interzessionsausgleich geschaffenen
Reichsbehörden der Länder unterwerfen. Der Minister hofft,
daß bei dieser Sachlage die Länderregierungen über Bedenken
hinaus lassen würden. Das die Länder für den vom Reich über-
nommenen Aufgabenkreis noch eine kontrollierende Nebenorga-
nisation schaffen, würde allerdings verfassungsrechtlich und prak-
tisch unschlüssig sein. Im übrigen habe das Reich schon im vor-
läufigen Staatsvertrage von 1921 den Ländern zugesagt, daß
die Beamten der Reichswasserstraßenverwaltung ihnen für die
mit der Wasserstraßenverwaltung zusammenhängenden Landes-
angelegenheiten (Kontrolle des Hochwasser-Abflusses, Verwaltung der
Uferarbeiten usw.) zur Verfügung gestellt werden sollen. Diese
Aufgaben werden schon jetzt von den für das Reich tätigen Wa-
serstraßenbehörden betreut. In der finanziellen Abrechnung sind diese
Aufgaben im Benehmen mit den Länderregierungen mit nur
20 Prozent der Gesamtkosten dieser Behörden angesetzt worden.
Umgekehrt aber würde es, abgesehen von allen anderen ver-
fassungsrechtlichen und praktischen Gründen unzulässig erscheinen,
wenn man nach der Meinung mancher Kreise den Länderbehör-
den 80 Prozent der Aufgaben für das Reich überlassen wollte,
während es durchaus möglich sei, 20 Prozent der Arbeit von
Reichsbehörden mit übernehmen zu lassen.

Deutschland.

Besuch des Reichspräsidenten in Braunschweig
Berlin, 13. Okt. Der Reichspräsident begibt sich, wie die
Blätter erfahren, am 15. d. Mts. nach Braunschweig zu
einem Besuch der dortigen Regierung.

Zur Frage der Regierungsumbildung in Preußen

Berlin, 13. Okt. Zur Frage der Regierungsumbildung in
Preußen erfährt das Nachrichtenbüro des Vereins Deut-
scher Zeitungsverleger, daß Ministerpräsident Brauns die
Praktionsführer der Regierungsparteien zu einer Bespre-
chung für Donnerstag nachmittag eingeladen hat. Die sozial-
demokratische Landtagsfraktion hat sich in einer Sitzung am
Mittwoch vor den Plenarverhandlungen noch nicht, wie ur-
sprünglich beabsichtigt war, mit der Frage der großen Koali-
tion beschäftigt, sondern lediglich die Geschäftslage bespro-
chen, im Zusammenhang mit den Vorfällen am Dienstag
bei der zweiten Beratung der Hohenzollernvorlage.

Demokraten und Hohenzollernvorlage

Berlin, 13. Okt. Die demokratische Fraktion des preußi-
schen Landtages hielt am Mittwoch ebenfalls eine Prak-
tionsfraktion ab, in der die Geschäftslage besprochen wurde.
Die Entscheidung über die Frage, welche Stellung die Fra-
ktion gegenüber den Abgeordneten Greiser und Hermann-
Breslau, die am Dienstag gegen die Hohenzollernvorlage
gestimmt haben, einnehmen soll, wurde vertagt. Bekannt-
lich war die Stellung der Demokraten zur Hohenzollern-
vorlage durch einen Beschluß festgelegt worden, der höchstens
Stimmenshaltung zuließ.

Keine Rückkehr Kaiser Wilhelms

Berlin, 13. Okt. Zu den in der Presse der verschiedensten
Länder aufgetauchten Meldungen, daß der ehemalige
deutsche Kaiser binnen kurzem nach Deutschland zurück-
zukehren beabsichtige und daß mehrere ausländische Regie-
rungen aus diesem Grunde bei der niederländischen Regie-
rung Schritte unternommen hätten, erfahren die Blätter
aus Amsterdam, daß bei der niederländischen Regierung
weder von der Seite des ehemaligen Kaisers noch von Seiten
irgendeiner ausländischen Regierung Schritte mit Bezug
auf die Möglichkeit einer Rückkehr des Kaisers nach Deutsch-
land unternommen worden sind. In amtlichen Kreisen
glaubt man zu wissen, daß der Kaiser selbst einer Rückkehr
nach Deutschland abgeneigt ist.

Die Besetzung im Rheinland

Berlin, 13. Okt. Ueber die Verringerung der Besetzung
im Rheinland wird den Blättern mitgeteilt: Vom 15. Juli
bis zum 15. September ist eine Reduzierung von 4700 Mann
eingetreten, diese Bewegung ist noch nicht abgeschlossen. Am
15. September waren im besetzten Gebiet etwa noch 46 000
Franzosen, 8000 Engländer und 7000 Belgier.

Ein zweiter Orkan in der Nordsee

Hamburg, 13. Okt. Der Sturm, der sich am Dienstag ge-
legt hatte, nahm abends wieder an Stärke zu. Auf Helgoland
ging das Wasser bis ans Uhrhaus. Da das Bollwerk
durch den letzten Sturm stark beschädigt war, so wurden hier
größere Schäden festgestellt. Der während des Krieges aus
Eisenbeton gebaute Kommandeurstand auf der höchsten
Stelle der Dünen ist abgestürzt. Die Düne droht zusammen-
zubrechen. Das vor dem Kriege für das verunglückte Ma-
rineflottille errichtete Denkmal, das mitten in den Dünen
stand, ist ins Meer gestürzt. Der gänzliche Verlust der Hel-
goländer Dünen rückt in den Bereich der Möglichkeit. Auch
der Helgoländer Nordstrand hat schwer gelitten und erneut
viel Boden verloren. Der erst neu angelegte Sportplatz ist
zerstört. Die Sommerfischer haben, ihre noch ausliegenden
Fanggeräte eingebüßt und einen Schaden von 150 000 Mark
erlitten. Aus dem Regierungsbezirk Stade kommt die Mel-
dung, daß dort an vier Stellen der Deich gebrochen ist. In
Hamburg und Altona traten wieder große Ueberschwem-
mungen ein.

Ausland.

Verminderung der französischen Rheinarmee?

Paris, 13. Okt. Der Kommandeur der Rheinlandarmee,
Guilleaumat, wird eine Unterredung mit dem Kriegsmini-
ster Painleve haben. Es bestätigt sich, daß der Generalstab
der Rheinarmee dem Kriegsministerium ein Projekt für die
Verminderung der Truppenteile in Höhe eines Armeekorps
überreicht hat. Im Rheinland würden dann nur noch zwei
Armeekorps mit 3 oder 4 Divisionen zurückbleiben. Die
Kavallerie-Division würde entweder nach Frankreich verlegt
oder gänzlich aufgehoben werden.

Keine vorzeitige Rückgabe des Saargebiets an Deutschland

Straßburg, 13. Okt. Poincare erklärte gestern nachmittag
einer Gruppe esch-lothringischer Kaufleute, die von ihm
empfangen wurde, daß die Regierung, entgegen den Ge-
wärtigen in der deutschen Presse, keineswegs die Absicht habe,
das Saargebiet vor Ablauf der Frist des Verfallens Ver-
träge aufzugeben oder an Deutschland zu übertragen. Poin-
care, der in der Präsektur von Straßburg politischen Per-
sönlichkeiten des Eschles eine Audienz gab, beschäftigte sich
ferner mit der Frage des Heimatsbundes.

Deutscher Wahltag in Eupen und Walmeo

Brüssel, 13. Okt. Der Ausfall der Gemeinderatswahlen
in Eupen, Walmeo und St. Vith stellt ein überwältigendes
Bekenntnis der gabrauten Gebiete zum deutschen Mutter-
lande dar. In 30 Gemeinden des Belgien überantworteten
Gebietes entfielen 22 000 Stimmen auf deutsche Kandidaten.
Altbelgier und belgischfreundliche Deutsche brachten es noch
nicht auf 1000 Stimmen und diese sollen zum größten Teil
von den aus Brüssel in das annektierte Gebiet entsandten
Beamten abgegeben sein.

Noch immer Streitgespräch in der österreichischen Beamten-
schaft

Wien, 13. Okt. Die Beamtenfrage ist in ein erscheidendes
Stadium getreten. Die Regierung hat in Erfüllung ihrer
Zusage den Vertretern der Organisationen Vorschläge un-
terbreitet, die nach ihrer Meinung der Leistungsfähigkeit
der Regierung entsprechen. Die Regierung bietet eine Ver-
mehrung der Bezüge um 10 Prozent, Erhöhung der Min-
destbezüge, Erhöhung der Kinderzulage und der Zulage für
Pensionsberechtigte an. Die Vertreterfraktion der Beamten-
organisationen beschloß einstimmig, das Angebot der Re-
gierung als unannehmbar abzulehnen. Dieser Beschluß
wurde dem Bundeskanzler sofort zur Kenntnis gebracht.
Neue Besprechungen beim Bundeskanzler wurden sofort
eingeleitet.

Demission des jugoslawischen Kabinetts

Belgrad, 13. Okt. Infolge der Weigerung von Raditsch,
von der Leitung seiner Partei zurückzutreten, die die Radit-
schen gefordert hatten, gelang es dem heutigen Ministerrat
nicht, über die Erledigung des Agrarischen Zwischenfalls zu
einer Einigung zu gelangen. Ministerpräsident Usnowitsch
begab sich zum König, dem er die Demission des Gesamt-
kabinetts überreichte. Das Präsidium der Stupina wurde
von der Demission verständig, worauf die Sitzung für die
Dauer der Kabinettskrise vertagt wurden.

Das neue tschechische Kabinett

Prag, 13. Okt. Die Mitglieder des neuen Kabinetts sind
zum Semmerth Majaryts gefahren, wo die Vereidigung
stattfinden soll. Professor Spina (deutsch Agrarier) über-
nimmt das Ministerium der öffentlichen Arbeiten, Professor
Mayr-Hortling (deutsch-österreichisch-sozial) das Justizmini-
sterium. Die „Prager Morgenpost“ nennt die Ernennung
zweier deutscher Minister einen Sieg der Vernunft. Wirk-
schaftlich seien die beiden Nationen aufeinander angewiesen,
aber der tschechische Idealismus habe diese Arbeit solange
nicht zugelassen, bis die gesamte Wirtschaftspolitik in eine
verhängnisvolle Sackgasse geraten sei. Die Mitarbeit der
Deutschen sei für den Staat unbedingt notwendig. Die „Pra-
ger Presse“ sagt zum Ministerwechsel: Der Eintritt der
deutschen Minister ist ein Ergebnis von großer politischer
Bedeutung. Er ist ein Beweis dafür, daß sich die Gegensätze
merzlich abgeschliffen haben. Beneš bleibt Außenminister.
Dr. Svehla ist Ministerpräsident.

Fengh schließt sich der Kantontregierung an

Peking, 13. Okt. Fenghshihang teilte dem Oberbefehlshaber
der Kantontarmee mit, daß er sich der Politik der
Kantontregierung anschließen und das Kommando über die
120 000 Mann zählende Volksarmee übernehmen würde, die
in „Revolutionäre Armee Nordchinas“ umbenannt wurde.

Aus Baden.

Vom Fachschulwesen in Baden

Die für unser Wirtschaftsleben bedeutsamen Gewerbeschulen
weisen in erfreulicher Weise eine stetige Weiterentwicklung auf.
So konnten auf Antrag der betreffenden Gemeinden und im
Kollaboration des Staatsvoranschlags für 1926-27 weitere sieben ge-
werbliche Fortbildungsschulen umgewandelt werden. Der auf
Grund der staatsministeriellen Verordnung vom April 1925 über
die Fachschulen aufgestellte neue Lehrplan für die Gewerbeschulen,
der auf eine erhöhte Allgemeinbildung der Schüler abhän-
gigende Rücksicht nimmt, sowie den derzeitigen hohen Forderungen
des beruflichen und wirtschaftlichen Lebens voll und ganz entspricht
und ausgleich die Fortschritte der Technik und der Wissenschaft
berücksichtigt, hat in der Durchführung in den einzelnen Schulen
keine nennenswerten Schwierigkeiten ergeben. Die Einführung
des Werkstattunterrichtes als notwendige Ergänzung der Meis-
terlehre, fand in den beteiligten Kreisen volle Zustimmung. Eine
für die Weiterentwicklung der Gesellen und Gehilfen wichtige
Bestimmung enthält die genannte Verordnung des Staatsmini-
steriums in der Errichtung von höheren Gewerbeschulen. Diese
verfolgen den Zweck, Angehörige eines Gewerbes nach bestandener
Gesellenprüfung und mehrjähriger Praxis in einem Lehr-
gang von mindestens zwei Halbjahrestufen mit Ganztagsunter-
richt theoretisch, praktisch und kaufmännisch weiterzubilden. Im
Sinnbild auf den hohen technischen und wirtschaftlichen Anforder-
ungen, die heutzutage an die angehenden Handwerksmeister
sowie Werkmeister, Vorarbeiter, Obermonteure usw. gestellt wer-
den, ist diese über den Rahmen der eigentlichen Gewerbeschule
hinausgehende Fachbildung rechtzeitig und überaus begrüß-
enswert. Als höhere Gewerbeschulen sind im Jahre 1926 die
Werkführerschule in Mannheim, ferner die Fachschule für Blech-
ner und Installateure, sowie die Malerfachschule, beide in Karls-
ruhe, in Angliederung an die Gewerbeschulen dafelbst eingerich-
tet worden. Auch in diesem Jahre hat die Bearbeitung von
Vorlagewerten und sonstiger Lehramt im Benehmen mit den

In Betracht kommenden gewerblichen Fachverbänden des Landes durch das Unterrichtsministerium eine weitere Förderung erfahren. Einiger solcher Werke konnten wiederum fertiggestellt und den Gewerbeschulen, sowie den gewerblichen Fortbildungsschulen zum Gebrauch im Unterrichte übergeben werden. Die Nachfrage nach diesen mustergültigen Lehrmitteln seitens außerbadischer Unterrichtsanstalten ist nach wie vor eine recht rege. Durch alle diese Maßnahmen, sowie die in jüngster Zeit erlassenen Gesetze und Verordnungen zur Förderung des gewerblichen Unterrichts darf das badische Gewerbeschulwesen auch weiterhin als bahnbrechend und richtunggebend betrachtet werden. Dies wird auf den Tagungen der Landesverbände des badischen Handwerks sowie bei Besichtigungen von Schulausstellungen durch führende Vertreter der einzelnen Fachorganisationen stets zum Ausdruck gebracht.

Brände in Baden

Donaueschingen, 13. Okt. (Zum Großfeuer in Niedöschingen.) Zu dem Großfeuer, das in der Nacht zum Dienstag in Niedöschingen ausbrach, wird noch berichtet: Die 746 Seelen zählende Gemeinde Niedöschingen, 20 Kilometer von Donaueschingen entfernt, wurde gegen 1 Uhr nachts durch ein Großfeuer in Schrecken versetzt. In dem Anwesen des Schuhmachers Karl Beuter war Feuer ausgebrochen, das sich bei dem herrschenden Winde und dem Vorhandensein von Schindeldächern außerordentlich schnell ausbreitete. Auch auf der gegenüberliegenden Straßenseite stehende Häuser wurden von dem Feuer erfaßt, so daß binnen kurzer Zeit elf Anwesen in Flammen standen und völlig ausbrannten. Drei weitere Gebäude waren stark gefährdet und konnten nur durch das rasche Eingreifen der Donaueschinger Motorpömpen, zu deren Unterstützung gegen 2 Uhr noch die Motorpömpen von Bräunlingen und Hüdingen herbeigerufen wurden, gerettet werden. Das Pfarrhaus hielt durch seine starken Mauern ein weiteres Ausbreiten des Feuers auf. Die elf vernichteten Anwesen enthielten außer Wohn- und Oekonomiegebäude auch verschiedene Nebengebäude, die sämtlich mit verbrannt sind. Auch alle Futtermittel und Fahrnisse fielen den Flammen zum Opfer, während das Vieh gerettet werden konnte. Der Gebäudeschaden wird auf etwa 156 000 M. geschätzt, von denen allein 61 700 M. auf den Gasthof „zum Adler“ entfallen. Gegen 6 Uhr morgens konnte der Brand als gelöscht betrachtet werden. Als Ursache wird Brandstiftung vermutet, und es wurde auch bereits eine Person unter dem dringenden Verdacht der Täterschaft verhaftet.

Bonnorf, 13. Okt. (Großfeuer.) Hier ist Dienstag nachmittag ein Großfeuer ausgebrochen, dem drei Häuser zum Opfer fielen. Der Brand brach im Hause des Siebold aus und breitete sich rasch aus, so daß die Nachbarhäuser nicht mehr gerettet werden konnten. Ueber die Entstehungursache ist noch nichts bekannt, vermutlich Selbstentzündung.

Raffensweiler (Amt Billingen), 13. Okt. (Brand.) Abends brach in dem Anwesen des Landwirts Marx Thoma Feuer aus, das in drei Stunden das Wohnhaus und die Oekonomiegebäude in Asche legte. Der Gebäudeschaden betrug 13 200 Mark, der Fahrnissschaden 6700 Mark. Der 24jährige ledige Besitzer wurde vorige Nacht wegen Verdachts der Brandstiftung verhaftet.

Hüllendorf, 13. Okt. (Brand.) Montag abend brannte der etwa eine Viertelstunde entfernte, zu Hüllendorf gehörige Schönbrunnhof nieder. Besitzer ist Fritz Mostberger. Als die ersten auf den Brandplatz kamen, stand das ganze, an das Wohnhaus angebaute Scheuerwerk in hellen Flammen. Das Vieh und die Pferde konnten gerettet werden, dagegen ist das Schafstall dreier Schweine unbefannt, ebenso eines Teiles des Geflügels.

Heidelberg, 13. Okt. (Die Kanalarfrage.) Die Besprechung zwischen dem Reichsverkehrsminister Dr. Krohne den Reichs- und Kanalbauverteilern und den Kanalgegnern in Heidelberg schloß mit Erklärungen von Professor Bonah-Stuttger und Regierungsbaumeister Dr. Ing. Edelmeyer über die von ihnen stammenden Projekte der Uferverbindung, namentlich in Bezug auf das landschaftliche Bild Heidelbergs. Das Resultat der Aussprache bestand darin, daß es Reichsverkehrsminister Dr. Krohne jetzt dem Stadtrat überließ, zu den vorliegenden Projekten endgültig Stellung zu nehmen und einen Beschluß hierüber herbeizuführen, wobei er der Versicherung Ausdruck gab, daß die Redarbaudirektion und das Reichsverkehrsministerium der Entscheidung des Stadtrates in weitestem Maße Rechnung tragen werden.

Oberriedental (Bezirk Buchen), 13. Okt. (Kleine Ursachen — große Wirkung.) Die Ehefrau des Landwirts Josef Anton hatte durch einen zu engen Schuh eine kleine Verletzung am Fuße erlitten, welcher sie keine Beachtung schenkte. Doch schon nach kurzer Zeit trat Blutvergiftung ein,

an der die Frau jetzt gestorben ist. Sie hinterläßt neben ihrem Mann noch acht kleine Kinder.

Mannheim, 13. Okt. (Ertrunken.) Gestern ist ein 13jähriger verheirateter Schiffsführer im Neckar an der Mündung des Kanals, als er seinen ins Wasser gefallenen Schiffsjungen retten wollte, ertrunken. Der Junge konnte nun in der Nähe beschäftigter Arbeiter gerettet werden. Die Leiche des Schiffsführers wurde noch nicht gefunden.

Baden-Baden, 13. Okt. (Badische Landfrauentagung.) Am Sonntag fand hier im Sängersaal Arelia die dritte badische Landfrauentagung statt. Frau Geheimrat Paasche führte in ihrem Referat u. a. aus, daß vor allem gegen die Einwanderung der Landbevölkerung in die Städte Maßnahmen getroffen werden müßten. Den in die Städte Verjagten müsse die Rückkehr aufs Land ermöglicht werden. Besonders ausführlich sprach die Referentin über die Notwendigkeit der Erziehung wirtschaftlich geübter Haus- und Landfrauen. Im weiteren Verlauf der Tagung sprachen Frau Prärrer Schulz-Oberhäufel über „Landwirtschaftliche Frauenvereine“ und Frau Wagner-Wiesbaden über „Die Landfrau in der Volkswirtschaft“.

Wiesloch, 13. Okt. (Vereinigung für Kirchen- und Volkskunst.) Seit 11 Jahren besteht in Baden die Vereinigung für Kirchen- und Volkskunst, die sich die Pflege und Verbreitung guter Kunst innerhalb der Kirche und breiter Volkstheater zur Aufgabe gemacht hat. Diese Vereinigung hielt am Sonntag und Montag in Wiesloch ihre diesjährige Tagung ab. Rektor Kamp vom Kreislichen Friedrichslyceum in Heidelberg hielt im Gottesdienst die Predigt über Kunst und Religion. Der Vorstand, Stadtpfarrer Kühner aus Waldkirch, führte Bilder von Ludwig Richter mit treffenden Erklärungen vor. Abends fand im Erbringsaal ein Familien- und Gemeindeabend statt, in welchem Geheimrat Prof. Bauer-Heidelberg über Luther-Bilder sprach und eine Anzahl derselben im Lichtbild vorführte. Der Vortrag war umrahmt von Ansprachen und musikalischen Darbietungen.

Mheinfelden, 13. Okt. (Minister Köhler über das neue Kraftwerk Schwörstadt.) Im Anschluß an den Grünungsakt für das neue Kraftwerk Rhyburg-Schwörstadt versammelten sich die Grünungssteilnehmer zu einem Mahl, in dessen Verlauf Finanzminister Dr. Köhler ausführte, daß das schweizerische wie das badische Volk die außerordentlich volkswirtschaftliche Bedeutung ihrer Wasserkräfte erkannt hätten und entschlossen seien, ihren Ausbau mit allen zu Gebote stehenden Kräften zu fördern. Heute sehen wir die beiden Staaten gemeinsam am Werke. Hier am Oberrhein soll das größte der projektierten Wasserkräftewerke errichtet werden, und zwar durch die beiden Staaten in Verbindung mit je einer Elektrizitätsunternehmung des betreffenden Landes. Gezündet mit einem Aktienkapital von 30 Millionen Franken bei einem veranschlagten Kostenaufwand von 60 Millionen Franken soll die Anlage nach endgültiger Fertigstellung, die wir in etwa vier Jahren erhoffen, über eine halbe Milliarde Kilowattstunden liefern, eine Energiemenge, die hälftig der Schweiz und hälftig Baden zufallen wird.

Hastlach i. A., 13. Okt. (Verbrecherische Dienstmagd.) Die 18jährige Dienstmagd Agathe Weidinger aus Augsburg fuhr in der Nacht zum Sonntag ihrer Dienstherrschaft eine Geldtasche mit 750 Mark Bargeld und Schmuckstücken im Werte von 250 Mark, die sie in einem Garten versteckte. Um ihren Diebstahl zu verdecken, zündete sie in der Nacht den Lagerraum ihres Dienstherrn, des Elektrotechnikers Wendelin Neumaier, an. Als die Flammen aus dem Raum herauszuschlugen, weckte sie ihre Dienstherrschaft. Mit Hilfe der Nachbarsleute gelang es jedoch, das Feuer bald zu löschen. Die Magd wurde verhaftet.

Herbertingen, Ob. Saugau, 13. Okt. (Unglücksfall oder Verbrechen?) Vorgestern abend wurde am Ortseingang der 25 Jahre alte ledige Korbmacher und Händler Karl Trendlin von Galleweiser (Baden) unter einem Einpännerfuhrwerk liegend tot aufgefunden, während gleichzeitig mehrere mit Trendlin verwandte und bekannte Handelsleute vom Riedlinger Markt kommend, in einer hiesigen Wirtschaft zechten. In seiner Begleitung war ein großes Wegeteil ein anderer Händler aus Baden, der aber kurz vor Aufzählung des Trendlin nach Herbertingen zurückkam. Ob ein Unglücksfall oder ein Verbrechen vorliegt, wird die eingehende Untersuchung ergeben.

Die Toten schweigen nicht . . .

Roman von Lola Stein.

„Und noch einer“, dachte das junge Mädchen. „Er am nötigsten. Wenn ich ihm nicht helfe, geht er rettungslos zugrunde.“

„Conja Ivanowna war nicht auf der Beerdigung“, sagte der Vater jetzt. „Auch um sie sorgte ich mich. Ein Nervenschock, von dem ihre Hofe sprach, ist keine leichte Sache. Wie schrecklich, daß auch sie in unsere Tragödie mit hineingezogen wurde.“

Elena antwortete nicht. Sie hatte die Gräfin nie gern gehabt; irgendein instinktives Gefühl, über das sie sich keine Rechenschaft geben konnte, hatte sie von Anfang ihrer Bekanntschaft an vor dieser schönen Frau gewarnt. Jetzt aber, seit Eriks Tod, dachte sie mit einem Empfinden, das beinahe an Haß grenzte, an Conja Ivanowna. Denn nur, weil Herbert Rupert und sie die Gräfin in der Umarmung mit Erik getroffen, war Rupert so heftig gegen den Freund, waren seine Vorwürfe so bitter und leidenschaftlich geworden. Und aus dieser Tatsache wieder zog das Gericht den Schluß, daß es nicht bei Worten geblieben war, und daß Herbert der Mörder sein müsse.

Das Auto hielt. Vater und Tochter betraten ihr stilles Heim, das ihnen verödet und leer erschien. Frau Dr. Gottschalk, die mit dem Personal schon vor ihnen von der Beerdigung heimgekommen war, trat ihnen in der Halle entgegen und schloß Elena weinend in ihre Arme.

Elena gab Anil, der mit Tränen in den Augen im Hintergrund stand, ihren Hut mit dem langen Trauerschleier. Dann ging sie mit ihrem Vater in Angelas Zimmer.

„Das Kind war bedrückt von all der Trauer im Hause. Ich muß mich für Angela zusammennehmen“, dachte

Elena mit wehem Herzen. „Das Kind darf sein süßes Lachen doch nicht verlieren.“ Aber sie fühlte, daß ihre Nerven am Versagen waren, daß sie einfach nicht mehr konnte.

Der Vater umschloß sie. „Komm, laß Angela jetzt. Wir regen das Kind nur auf mit unserem Kummer. Und du mußt nun unbedingt Ruhe haben, mein armer Liebling.“

„Es ist ein Brief für das gnädige Fräulein gekommen“, meldete Karl, der ihnen im Treppenhause entgegenkam. „Ein Bote hat ihn soeben gebracht.“

„Von Conja Ivanowna“, sagte der Kommerzienrat mit plötzlich belebter, heller klingender Stimme. „Von ihr selbst geschrieben! Dann muß es ihr wieder besser gehen. Gott sei Dank!“

Elena sah den Vater unruhig an. „Ging sein Interesse für diese Frau nicht ein wenig zu weit?“

Sie sehten sich in sein Zimmer. Dort erblickte Elena den Brief. Der Vater stand hinter ihr. Ueber ihre Schulter gebeugt las er mit ihr:

Meine teure, geliebte Elena!
Ich kann Ihnen nicht beschreiben, wie unglücklich ich bin, daß mein Zustand es mir nicht erlaubt, in diesen entscheidenden Tagen an Ihrer Seite zu sein und Ihnen auch durch die Tat meine unwandelbare Freundschaft zu beweisen. Aber die Nachricht von unserem jungen genialen Meisters tragischem Ende hat mich zu Boden geworfen, hat mich so erschüttert, daß ich mit einem Nervenschock zu Bett liege. In schwerem Fieber, beinahe ohne Bewußtsein, habe ich diese letzten Tage verbracht. Heute geht es mir ein wenig besser, und meine erste mühselige Beschäftigung ist, Ihnen, geliebte Elena, zu schreiben.

Meine teure Freundin, mir fehlen die Worte, um Ihnen zu schildern, was ich empfinde. Ich fühle mit

Gerichtssaal

Karlsruhe, 12. Okt. Unter der Antlase wegen eines Notzuchtverdelictes in Etlingen stand der 36jährige wegen Diebstahl mehrfach vorbestrafter Schneidermeister Karl Ebert aus Offenburg, in Etlingen wohnhaft, vor dem Schöffengericht. Das Gericht erkannte gegen Ebert auf eine Zuchthausstrafe von 3 Jahren und Verleumdung der bürgerlichen Ehrenrechte auf die Dauer von sieben Jahren.

Ein Separatistenprozeß
Mainz, 12. Okt. Das hiesige Schwurgericht verurteilte in seiner Abendstunde nach vierstündiger Beratung den Fuhrmann Rieder zu 5 Jahren Zuchthaus und 4 Jahren Ehrenrechtsverlust unter Anrechnung von 6 Monaten Unterjuchungshaft. Rieder hatte am 23. Oktober 1923 in der Zeit der Separatistenunruhen in Mainz zwei junge Männer aus dem Hinterhalt mit einem Karabiner erschossen.

Verurteilter Brudermörder
Kottweil, 13. Okt. Das Schwurgericht verurteilte den Landwirt Joh. Bapt. Faden von Wurmlingen Ob. Luttlingen wegen eines Verbrechens der Körperverletzung mit nachgefolgtem Tode begangen an seinem Bruder, dem 40 Jahre alten Landwirt W. Faden in Wurmlingen, zu 6 Monaten Gefängnis.

Aus Stadt und Land.

B. Durlach, 14. Okt. (Aus der Stadtratsitzung.) Zu der in Aussicht genommenen Errichtung einer Bedürfnisanstalt an der Endstation der elektr. Straßenbahn durch die Stadt Karlsruhe wird ein Zuschuß bewilligt. — Die Solzhauerarbeiten werden demnächst vergeben. Auch hier wird jetzt das Kronenabschlußverfahren eingeführt. — Die Stimmkartei für die bestehenden Gemeinde-, Kreis- u. Bezirksratswahlen liegt in der Zeit vom 17.—24. ds. Mts. auf. — Die Gesuche um Nachschuß bezw. Ermäßigung der Gebäudebesondersteuer werden nach den Entsch. der hierfür eingesetzten Kommission verbeschieden. — Die Zahl der Erwerbslosen beträgt immer noch über 1300, davon sind 85 als Notstandsarbeiter beschäftigt.

Durlach, 14. Okt. Es darf nochmals darauf hingewiesen werden, daß am morgigen Freitag in der Festhalle zu Durlach das Lutherfestspiel von Hans Herzig aufgeführt wird. Unter allen Lutherfestspielen, die erschienen sind, ist es nicht nur das dichterisch schönste, sondern es hat auch andere große Vorzüge: Es hält sich frei von Polemik, es wirkt aufbauend, erquickend und glaubenstärkend. Nicht minder besteht sein Vorzug darin, daß es recht volkstümlich ist, dabei voll tiefer Gedanken und voll inniger religiöser Weisheit. Da es aufgeführt wurde, brachte es der evangelischen Gemeinde stets wahre Feierstunden voll Erquickung. Dafür, daß die Aufführung eine künstlerisch vornehme sein wird, ist durch die evangelische Landesbühne ein Vorwort voll gegeben, denn es sind wirkliche Künstler, die es geben, evangelische Berufsschauspieler, die sich zu einer evangelischen Bühne zusammengeschlossen haben, und die mit religiösen Stücken geben; hervorragend benützt ist der Spielplan. Direktor Selgen den Luther gibt als Gast Max Roma vom deutschen Theater in Berlin. Nur zwei Vorstellungen finden statt: um 4 Uhr für die Jugend (40—5), um 8 Uhr für die Gemeinde (1 M. und 150 M.). Es sollte keine evangelische Familie dieses Beispiel veräumen.

Durlach, 13. Okt. Im Pfingstgauerband (Kreis Karlsruhe) wurden in diesem Jahre am 23. September in Kallblutpferde eine staatliche und genossenschaftliche Preisverteilung für Halblutpferde und am 2. Oktober in Bretten eine solche für Kaltblutpferde abgehalten, wobei nachstehende Preise in den Vereinsbezirk Durlach gefallen sind. Staatliche Prämierung von Kaltblutpferden: Züchterpreis mit 150 M. und Preisurkunde für Vorführung von Großmutter, Mutter und Kind Eduard Merton, Kallblutpferde. Staatliche Prämierung von Kaltblutpferden: großer Staatspreis von 100 M. und Preisurkunde Eduard Merton, Kallblutpferde; kleiner Staatspreis von 50 M. und Preisurkunde Kaspar Seibel, Stuppertich, und Wilhelm Kratt, Königsbach. Genossenschaftliche Prämierung von Kaltblutpferden: Aufmunterungspreise von je 25 M. Karl Wölke, Königsbach, Karl Schäfer, Königsbach, Wilhelm Joller, Königsbach, Karl Prämlich, Königsbach, Heinrich Gräfe, Königsbach, August Neumann, Königsbach, Rudolf Präger, Königsbach, Heinrich Gerhardt, Königsbach, Philipp Schäfer, Königsbach, Karl Friedrich Jung, Königsbach. Es erhielten Freizeidieselbe: Karl Schäfer, Königsbach und Heinrich Ehrmann, Königsbach.

Zigano Harry Piel in „einer romantischen Abenteuergeschichte, die ihn zum ersten Mal in „historischem“ Kostüm zeigt. Ein voller Erfolg! Eine Handlung, reich an Gelegenheiten zu tollkühnen Wagnissen, atemraubenden Sensationen. Dazu kommt in der ganzen Schönheit seiner verträumten Schöpfung, seiner paradiesischen Parks und der malerischen Bergwelt der Abruzzen — ein Italien, das der Regisseur Harry Piel in mehrmaliger Schönheit mit offener Augen erfaßt und in herrlichen Bildern festgehalten hat! Der Film läuft ab heute in den Exzellenzlichtspielen.

Ihnen und Ihrem lieben Vater die ganze Schwere Ihres furchtbaren Verlustes. Mir war der Tote ja auch ein Freund; geliebte Elena, ich schwöre Ihnen bei allem, was mir heilig ist, niemals mehr als ein Freund. Sie wissen, wie impulsiv ich bin. Ich umarmte den jungen Meister in meiner großen Freude über mein herrlich gelungenes Werkstück — da kamen Sie, seine Braut, und dachten vielleicht an Betrug. Er ist nicht an Ihnen begangen worden, Elena, noch einmal schwöre ich es Ihnen. Meine Freundschaft für Sie und den Toten war gleich groß. Wenn mein Gewissen Ihnen gegenüber belastet wäre, würde ich Ihnen nicht schreiben. Ich weiß, Sie werden mir glauben.

Und nun bitte ich Sie, teure Elena: Lassen Sie uns unsere Beziehungen noch enger knüpfen, lassen Sie uns in Zukunft noch liebevollere Freundinnen einander sein, als wir es bisher gewesen sind. Mein höchster Wunsch ist, Ihnen den entsetzlichen Verlust mitzutragen zu helfen, Sie zu trösten, aufzurichten, zu erheitern in Ihrem Leid. Lassen Sie mich Ihre beste, Ihre besorgteste Freundin sein. Elena, gönnen Sie mir das Glück, Ihnen über die erste schwere Zeit mit meiner Liebe ein wenig hinwegzuhelfen. Noch hat der Arzt mir nicht erlaubt, aufzustehen. Er scheint meinen Zustand für recht bedenklich zu halten. Ich kann noch nicht zu Ihnen kommen. Und das macht mich unruhig und traurig. Darf ich Sie bitten, meine teure Elena, zu mir zu kommen, damit ich Sie endlich endlich wieder in die Arme schließen kann? Machen Sie einer Leidenden die unbeschreibliche Freude Ihres Anblicks. Kommen Sie bald zu Ihrer Sie sehnsüchtig voll erwartenden treuen Conja Ivanowna Timerjassoff.

Schweigend legte Elena den Brief auf den Tisch. Der Vater fragte: „Wirst du gehen, Elena, wirst du unsere Freundin besuchen?“

Todes-Anzeige.
 Nach langem, schwerem, mit Geduld ertragenem Leiden verschied gestern nachmittag 1/3 Uhr unser lieber Sohn, Bruder und Enkel
Julius Schill
 im Alter von 16 Jahren.
 DURLACH, 14. Oktober 1926.
 Wilhelmstr. 1
 Die trauernden Hinterbliebenen:
Familie Julius Schill.
 Beerdigung: Freitag nachmittag 4 Uhr.

Danksagung.
 Für die vielen Beweise herzlicher Anteilnahme bei dem Hinscheiden meines lieben Mannes, unseres lieben Vaters, Großvaters, Schwiegervaters, Schwagers und Onkels
Wilhelm Goos
 sei hiermit herzlichst gedankt. Insbesondere sei der Krankenschwester Johanna für ihre aufopfernde liebevolle Pflege, den ehrwürdigen Schwestern aus Durlach für ihre Besuche, dem Hochw. Herrn Kaplan Heibel für seine Besuche und die trostreichen Worte am Grabe und allen denen, die ihm die letzte Ehre erwiesen haben und ihn mit Kranz- und Blumenspenden bedachten, aufrichtiger Dank gesagt.
 Hohenwettersbach, 13. Okt. 1926.
Frau Marie Goos Witw.
 nebst Angehörigen.

Ev. Landes-Bühne Dortmund
 Freitag, den 15. Okt. abends 8 Uhr in der „Festhalle“ zu Durlach
Sessspiel-Aufführung
„Luther“
 Bühnen-Weltsozial in 7 Aufzügen von Dr. Hans Herrig
 unter Mitwirkung 1. Künstler.
„Luther“ . . . Max Kowa
 vom Deutschen Theater in Berlin als Gast!
 Num. Platz 1,50, Saalplatz 1.—
 Karten im Vorverkauf bei Karl Wals, Buchhandlung, Müller & Gräff, Buchhandlung und Musikhaus Weis.
 Nachmittags 4 Uhr: Schüler-Aufführung.
 Preis 40 Pfg. Karten an der Kasse.

Prima gelbe Speisekartoffel
 sind morgen Freitag von 8 Uhr vormittags am Güterbahnhof Durlach zu haben. Wiederverkäufer Vorzugspreise.
Karl Zoller,
 Mittelstraße 10. Telefon 82.

Turn-u. Sportbekleidung
 für Damen und Herren
Turn-u. Sportgeräte
 sowie
Ausrüstungen
 für alle
Sportarten
 kauft man am besten im
Spezial-Sportgeschäft
Johann Meier
 Durlach, Hauptstr. 30, Tel. 42.

Jeden Freitag:
Gehackte Leber
 empfiehlt
Heinrich Grieb, Metzgermeister.

STATT KARTEN.
 Ihre Vermählung beehren sich anzuzeigen
OTTO FELBER
LISA FELBER
 geb. Heitlinger
 DURLACH, 14. Oktober 1926.

MOTALIN
 Erkennen Sie die Vorteile unserer Strassenzapfstellen! Sie sind zweibehälterig und liefern Ihnen das **Auto-Benzin DOBI-NORMAL** und d-kompressionsfesten Betriebsstoff **MOTALIN** dessen Verwendung Ihnen vor allem für hochkomprimierte Motoren, kloppfrei, lebensverlängernden Gang des Motors gewährleistet.
MOTALIN NUR 2 PFG-TEUERER ALS BENZIN
DEUTSCHE GASOLIN AKTIENGESELLSCHAFT
 Verkaufsbüro Stuttgart

Motallin-Zapfstelle neu errichtet.
 Durlach: Maschinenbau Heilmann, Pflanzstraße 74, Tel. Nr. 201.
 Karlsruhe: Bruno Lange, Automobile, Kaiser-Allee 62, Tel. Nr. 4920, Friedrich Dietz, Auto-Vermietung, Durlacher-Allee 22, Tel. Nr. 5758.

Donnerstag 3 billige Tage
Freitag Daniels Konfektionshaus
Samstag
 Karlsruhe, Wilhelmstraße 36, 1 Treppe
 Für starke Damen große Weiten.

Geschäftsempfehlung.
 Der verehrlichen Einwohnerschaft von Durlach und Umgebung gestatten wir uns höflich mitzuteilen, daß wir im
Schuhhaus Schweinfurth Durlach, gegenüber dem Rathaus
 eine Annahmestelle für Schuhreparaturen eingerichtet haben.
 Unser Betrieb ist mit den neuesten Hilfsmitteln ausgestattet und garantieren wir saubere und reelle Arbeit. Zur Verarbeitung gelangt nur bestes eichenlohgegerbtes und grünes Leder.
 Einheitspreise:

Herrensohlen genäht	3.30	Damensohlen 2.40	Kindersohlen von 1.30 an
Ago	3.30	2.40	
genagelt	3.10	2.—	
Absätze	1.20	1.10	—90

 Wir bitten um geneigten Zuspruch
„Fidelitas“
 Mechanische Werkstätte für Schuhreparaturen
 Karlsruhe, Karl-Wilhelmstraße 28, Teleph. 2115

1. Durlacher Schwimmverein 06, S.B.
 Unsere Tanzrunde beginnt am Mittwoch, den 20. d. Mts., abends 8 Uhr, im Saal der Alten Residenz. Kursleiter Herr Tanzlehrer Goldschmidt. Die Einzeichnungsliste liegt bis zum kommenden Mittwoch im Musikhaus Weis noch auf.
 Der Vorstand.

Ein schönes leeres **Zimmer**
 in guter Lage sofort zu vermieten. Offerten u. Nr. 435 an den Verlag.

Pferdeschlächterei Gramlich
 Amalienstraße 33
 empfiehlt für diese Woche
jung. fettes Fohlenfleisch,
 sowie
prima Würstwaren.
 Jeden Freitag
frische prima Leber.

Blondus Haar
 pflegt mit SABOL-Kamillen-SHAMPOON
 Glasgoldpackung 25 Pf. für 2-3 Washungen.
 Überall erhältlich.

Excelsior-Lichtspiele
 Ab heute **Erstaufführung**
Harry Piel
 in seinem neuen Sensationsfilm
„Zigano“
 Der Brigant von Monte Diavolo
 8 Riesen-Akte
 Ferner: Das reichhaltige Belprogramm
Verstärktes Orchester

Auto-Linie Palmbach-Durlach.
 Anlässlich der Kirchweih Palmbach — Grünwettersbach Wolfartsweier sind die Abfahrtszeiten des Verkehrs-Auto Sonntag und Montag wie folgt festgesetzt:

Vormittag	Nachmittag
Palmbach ab 9 ⁰⁰	100 430 630 900 1200
Durlach ab 10 ⁰⁰	130 530 715 935 1235

 Nach Bedarf werden Extra-Fahrten eingeschaltet; näher zu erfahren Gasthaus zur „Traube“ und Gasthaus zum „Karlshof“ Durlach (Haltestellen).
 Ferner halte ich mich für Sonderfahrten von Vereinen und Gesellschaften bestens empfohlen.
 Fernsprecher Leopold Müggung jr., Palmbach Durlach 628

Extra-Angebot
 an
besonders billigen Preisen.

1 Waffelhandtuch abgeh. —75	1 gefärbte Damenunter-taille
3 Rollen Maschinensaden a 500 mtr. —90	1 Paar Damenstrümpfe Kunstseide
6 Rollen Handfäden a 100 mtr. —90	1 prima Einfaßhemd
5 Knäuel Seingewirne a 100 mtr. —95	3 Stk prima Wäschker
1 B. Herrensock. } auf. —95	1 Frotteehandtuch
1 B. Sockenhalt. } auf. —95	1 mtr. Hemdenstoff farr.
1 Bockslappen } auf. —95	1 mtr. Sportkoll.
1 Friseurkamm } auf. —95	1 mtr. Flocktöper schwere Ware
1 Nagelbürste } auf. —95	1 mtr. Belours f. Blusen und Kleider
2 Paar Herrensocken gran. —95	1 mtr. Schürzenstoff doppelt breit
1 Paar wollene Kinder-Handschuhe —95	1 mtr. Etamines kariert 150 cm breit
1 B. Herrenhosenenträger —95	1 mtr. Wadstuch 100cmbrt. 170
3 Selbstbinder geft. —95	3 mtr. Handtuchstoff prima 1.95
3 Stk Damenbinden gefärbt —95	

Ferner empfehle alle andere Ware wie
Wäsche- Woll- und Ausstenerwaren
 zu besonders billigen Preisen.
Karl Meyer, Durlach
 Hauptstraße 4 beim Wasserwerk.

Harmonium
 sehr gut im Ton, 6 Register, 2 Kniehebel zu 180 im Auftrag zu verkaufen
Musikhaus Weis
 Durlach.

Beste frische
Fische
 Rablian
 Schellfische
 Bachfische
 Auf Samstag
 ig. Hahnen
 Suppen-
 hühner
 Enten
 sowie
 Hasen
 gerlegt
Otto Schöffler

Jeden Freitag:
Gehackte Leber
 empfiehlt
Karl Knecht
 Metzgerei Kesterstraße

Josef Bertels
 Hauptstraße 59 Durlach Hauptstraße
Feine Maßschneiderei
 für Herren und Damen.
 Reichhaltiges Stofflager in
HERBST- und WINTERNEUREIEN

Goldener Adler, D.-Aue.
 Morgen Freitag
Schlachtfest
 wozu höflichst einladet
Hermann Klener, Metzger u. W.
 Ein ehrlich. Mädchen vom Lande sucht dauernde Stellung für Garten- und Feldarbeit. Offerten unter Nr. 436 an den Verlag.
Mädchen
 das schon gedient hat sucht Stellung. Zu erfragen im Verlag.
Birnen
 (Eberens-Berg) 15 Bq. das Bismarck abzugeben Gröbingerstr. 20